

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1947)

Heft: 11-12

Artikel: Der "Tell"-Globus, ein schweizerisches Erzeugnis

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

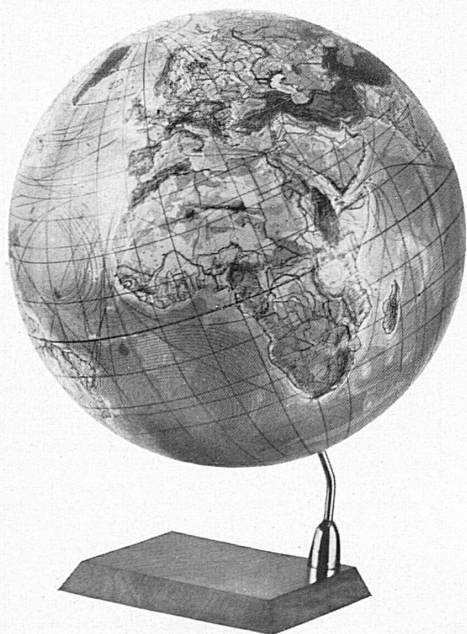
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER «TELL»-GLOBUS, EIN SCHWEIZERISCHES ERZEUGNIS



In einjähriger Konstruktionszeit hat der Geographische Verlag Kümmerly & Frey in Bern einen Globus im Maßstab 1 : 38 Millionen (Durchmesser: 34 cm) erstellt, der als erstes in unserm Lande fabrikationsmäßig entstandenes Erzeugnis dieser Art hohes Interesse verdient. Als Urheber zeichnet Theo Lütolf (Zürich). Der Einwand, der allgemein gegen Globen erhoben wird: das Kartenbild sei viel zu undeutlich, trifft hier nicht zu. Das Kartenwerk des « Tell »-Globus ist nicht nur sehr aktuell, weil es das neue politische Gesicht der Erde zeigt, sondern es ist auch sehr klar. Für die wissenschaftliche Bearbeitung (Berechnung des Gradnetzes, Relief, Hypsometrie usw.) gelang es, sich die Mitwirkung von Prof. Ed. Imhof, Leiter des Kartographischen Instituts der Eidg. Technischen Hochschule, zu sichern. Der weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannte Kartograph und Künstler hauchte dem Globus gewissermaßen eine schweizerische Seele ein: eine neue, typisch schweizerische Auffassung in der Globographie. Auf alles Nebensächliche wird verzichtet, dafür das Wesentliche hervorgehoben. Die Darstellung der Bodenerhebungen ist nach bester Möglichkeit der Natur angepaßt, weshalb die Gebirge nicht mit Schraffen, sondern durch Schummerung eingezeichnet wurden. Auch die wohl erwogenen Signaturen und eine fein abgestimmte Farbenkomposition verleihen dem Kartenbild ein eigenes Gepräge. — Von nicht zu unterschätzender Bedeutung war die Reproduktionstechnik für das Kartenwerk. Sämtliche Originalvorlagen wurden auf etwa 45 Lithographiesteine übertragen — eine immense Kleinarbeit, an die höchste Präzisionsanforderungen gestellt werden mußten.

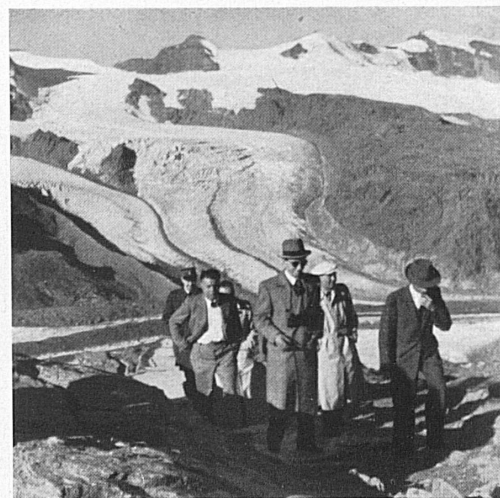
Die niedrige Bauart erübrigt das sonst übliche unpraktische hohe Gestell. Durch entsprechende Lagerung der Hohlkugel konnte der Messingbügel umgangen werden, so daß am Nordpol das Kartenbild völlig frei bleibt. Als angenehme Begleiterscheinung dieser Konstruktion kann ein Zeitring direkt auf die Kugel gesetzt werden. Auch die Distanzmesser lassen sich besser handhaben als bei Globen mit Armatur am Nordpol. Schließlich kann die Kugel jederzeit mit einem einzigen Griff abgehoben werden, ohne daß sie selbst vom Dorn gleiten würde.

Der « Tell »-Globus ist in zwei Ausführungen erschienen: einer « politischen », mit Flächenkolorit und Reliefschummerung, und einer « physikalischen », bei der die Bodenerhebungen und Meerestiefen betont, die Grenzen dagegen nur als gestrichelte Linien angegeben sind.

VOYAGEURS ILLUSTRES DANS LES CANTONS ROMANDS

Ces dernières années, M. Enrico Celio, chef du Département des postes et chemins de fer, avait tenu à effectuer des voyages d'inspection dans les principales régions touristiques de la Suisse. En septembre dernier, c'est le Valais qui a eu l'honneur d'accueillir le distingué magistrat. Le voici, entouré des membres du gouvernement valaisan, au sommet du Gornergrat.

Nel suo giro d'ispezione nelle diverse regioni turistiche del paese, l'On. Celio ha visitato, in settembre, il Vallese. Eccolo sul Gornergrat, accompagnato da membri del Governo vallesano.



Mr. Harold Burton, eines der 9 Mitglieder des obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten und früherer Senator und Bürgermeister von Cleveland, verbrachte seine diesjährigen Sommerferien in der Schweiz und benützte seinen Aufenthalt zu mannigfachen Reisen in unserm Land. Auch konnte er sich in Kindheitserinnerungen ergehen; verlebte er doch einen Teil seiner Jugendzeit in Lausanne, wo er zur Schule ging.

Am Sitz des Schweizerischen Bundesgerichts in Lausanne wurde Mr. Burton offiziell empfangen. Unser Bild zeigt ihn vor dem Mon-Repos-Palais, umgeben von Bundesgerichtspräsident Georges Leuch (links) und den Bundesrichtern Robert Guex und Robert Petitmermet (rechts).

Photo: Presse-Diffusion, Lausanne.

